

Sächsisches Volkszeitung

Bezugspreis: Monatlich frei Haus Ausgabe D 5,50 M, Ausgabe A (mit Multiplikatoren Beilage) 6,- M. pro Monatlich 11,- M. bzw. 11,50 M. vierteljährlich 32,25 M. bzw. 33,75 M. einschließlich Postgebühren. Einzelnummer 40 Pf. Die Sächsische Volkszeitung erscheint an allen Wochentagen nachmittags. - Druckerei der Redaktion: A bis 6 Uhr nachm. Nicht ausdrücklich freigelegte und mit Rücksicht nicht bedruckte Einleitungen an die Redaktion werden nicht aufbewahrt.

Anzeigen: Annahme von Geschäftsanzeigen bis 10 Uhr, von Familienanzeigen bis 11 Uhr nachm. - Anzeigenpreis für die Zeitschrift 2,50 Familienanzeigen 2,25 für Vereine 2,- im Restmonat 6,- M. - Bei nicht-wöchentlich erscheinenden Anzeigen werden die Preise entsprechend erhöht. - Bei Anzeigen, die über längere Zeit in der Zeitschrift erscheinen, werden die Preise entsprechend ermäßigt. - Bei Anzeigen, die über längere Zeit in der Zeitschrift erscheinen, werden die Preise entsprechend ermäßigt. - Bei Anzeigen, die über längere Zeit in der Zeitschrift erscheinen, werden die Preise entsprechend ermäßigt.

Der Reichsrohlenrat über die deutsche Rohlennot

Berlin, 14. Dezember. Unter sehr harter Beteiligung und in Gegenwart von Vertretern der Reichsregierung hielt heute der Reichsrohlenrat eine Vollversammlung ab, um den Bericht über die Lage der Rohlenwirtschaft, den der Geschäftsführer des Reichsrohlenrates, Verghauptmann Krennhold, erstattete, entgegenzunehmen. Er stellte fest, daß die Befürchtungen sogar noch weit übertroffen seien. Dabei können wir in der Erzeugung unvermeidbare Fortschritte gegenüber dem Vorjahre feststellen. Trotzdem bleibt die deutsche Steinkohlenförderung hinter der letzten Friedensjahre 1913 immer noch um rund 27 Prozent zurück. Erfreulicherweise sei die deutsche Braunkohlerzeugung umgekehrt gestiegen. Sie übertraf das Vorjahr um etwa 11,8 Prozent und 1913 um rund 42,3 Prozent. Dieses begrüßenswerte Ergebnis sei erreicht worden trotz einer bemerkenswerten Verringerung bei der Braunkohlenbergbau tätigen Arbeitskräfte. Die Braunkohlen-Produktion zeigte noch eine wesentliche Vermehrung, denn rund 18 Millionen Tonnen Preis- und Braunkohlen des Jahres 1920 liege eine Leistung von rund 21,25 Millionen im Jahre 1921 gegenüber. Trotzdem bestehe jetzt eine ausgesprochene Rohlennot in Deutschland. Sie beruhe in erster Linie darauf, daß der Ausfall der ober-schlesischen Förderung während der Aufstauungsmonate mit zwei Millionen Tonnen, die sonst dem deutschen Inlande zugute gekommen wären, erst nachträglich sich sehr fühlbar machte. Von den Industrien befindet sich namentlich diejenige des Eisenerzes der Pottsch, der Porzellan- und Zementfabrikation in besonderer Bedrängnis. Letztere zum Teil auch noch durch das Ausbleiben der böhmischen Kohle. Die Kohlenversorgung müsse jedoch über den ausserordentlich bestehenden Rohlenmangel. Bitterer Mangel herrsche an Schmelzöfen. Besonders schwierig liegen die Verformungsarbeiten bei der Eisenerzeugung, die trotz aller Bemühungen ihre Rente nicht auf die Kontinuität des Betriebes gewährleisten könne. Für Vermeidung des Betriebsrisikos müßten die für unsere Wirtschaftlichen kaum erträglich werden, während besondere Ausnahmemaßnahmen nicht zu umgehen sein. Sie seien in- und auswärts durch Einführung des sogenannten Dienstkohlenzwanges

ergriffen worden. Die Eisenbahn werde aber durchgreifende Verbesserungen ihrer Verkehrsverhältnisse durchführen müssen, denn sonst drohten besonders für Süddeutschland unmittelbare katastrophale Folgen. Dort befinden sich namentlich die Gas- und Elektrizitätswerke in einer geradezu verhängnisvollen Lage. Verghauptmann Krennhold verbreitete sich sodann ausführlich über die Wiedergutmachungsleistungen und das Wiedererbauer Abkommen. Er bezeichnete als letztes Mittel zur Vermeidung unserer Brennholzfrage eine Veräußerung unserer Kohlenabgabe an das Ausland. Im weiteren Verlaufe der Sitzung ergriff Hugo Stinnes das Wort zu weiteren Ausführungen: Die Leistungen der Eisenbahn weisen keine Fortschritte, sondern Rückschritte auf, sowohl in technischer wie in betrieblicher Hinsicht. Der Kernpunkt des schlechter Standes unserer Kohlenversorgung liege in der Politik des Reichswirtschaftsministeriums, in dem veralteten System der Preisfestsetzung und der Bevormundung. Deutschland sei umgeben von Ländern mit höherer Rohlen- und freier Wirtschaft. Die ganze deutsche Wirtschaft mit billiger Rohlenzufuhr zu versorgen, ist unüberwindlich. Die Eisenbahnen könnten diese Aufgaben nicht leisten. Sie würden dadurch in unerschwerter Weise belastet. Reserven fördern wir das Ausland geradezu auf, ich der billigen Reparationsrohlen zu demütigen. Auf Grund unserer Rohlenleistungen seien die französischen und die luxemburgische Eisenindustrie wieder in Gang gebracht worden und wir würden von den Belgiern und den Franzosen auf dem Weltmarkt im Eisenexport unterbieten. Stinnes schloß die Einleitung eines kleinen Ausschusses vor, um mit der Regierung über die Frage der Verteilung der Kohlen zu verhandeln. Nachdem Silberberg dringend vor einer Heberhöhung der Kohlensteuer gewarnt hatte, wurde einstimmig eine Entschädigung angenommen, wonach der Reichsrohlenrat eine 30 Prozent überhöchste Kohlensteuer als eine für das deutsche Wirtschaftswesen zurzeit un-erträgliche Belastung erklärt und ersuchen die Regierung, diese Kohlensteuer zu herabzusetzen. Die Kohlensteuer der Reichsrohlenrat bei der künftigen Durchführung der Kohlensteuerreform.

Die Sicherung der deutschen Zahlungsfähigkeit

Darüber müssen wir uns alle klar sein: Niemand eine Maßnahme der Entente in der Reparationsfrage, möge sie sein, immer sie wolle, wird nicht den Zweck haben, Deutschlands Zahlungsfähigkeit zu erschüttern, zu verkleinern, oder gar teilweise oder ganz aufzuheben, sondern sie wird einzig und allein darauf abgesehen sein, die Zahlungsfähigkeit Deutschlands zu sichern. Das ist die Linie, die von einigen Tagen ein französischer Politiker umschrieb, als er auf den Vorhalt, daß die französische Politik Deutschland erdrücke, erwiderte: „Wir werden doch nicht die Henne schlachten, die uns die Eier legen soll!“ Das ist gewiß: Würde nicht das unmittelbare Interesse an der Erhaltung der deutschen Wirtschaftskraft für die gesamte Entente, ja für die Völker der ganzen Welt dringend und zwingend sein, dann würde man mit Deutschland nicht viel Federlesens machen. Aber die klare Erkenntnis, daß mit einem Zusammenbruch der deutschen Wirtschaft der gesamte Weltwirtschaftliche Organismus tödlich verletzt wird, daß dann auch die Volkswirtschaft nicht nur der Länder des Kontinents, sondern auch der über See erstreckt und zerrüttet wird, bildet das Motiv bei dem jetzt wahrnehmbaren Versuch, dem Wahnsinn der Bedingungen von Versailles und der Bestimmungen von London wirksam in seinen abnormen Auswüchsen zu beugen. Nicht Reizung oder Liebe zu den Deutschen, nicht Interesse am Wohlergehen des deutschen Volkes, nur der eigene egoistische Trieb der Selbsthaltung ist hier maßgebend und richtungweisend. Die Reizung der Zahlungsfähigkeit des deutschen Marktes für die Auslandsprodukte führt der Entente die Gefahr vor Augen, in die sie sich mit all ihren wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Interessen verstrickt, wenn einerseits die Produktivität, andererseits die Kaufkraft des deutschen Volkes vernichtet wird.

Viele Köpfe verberben den Welt, und viele Faktoren sind des Franken sicherer Tod! So möchte man angesichts des gegenwärtigen Wirrwirrs von Meinungen, richtigen und falschen, wahren und erdichteten, sagen! Aus dem Wust dieser Nachrichten die eine oder andere herauszuheben, hat weder Sinn noch Zweck. Für jeden, der in seinem politischen und wirtschaftlichen Urteil nicht an der Oberfläche haftet, der sich nicht von Stimmungen und Gefühlen in der Betrachtung der Realitäten der Politik und Wirtschaft leiten läßt, Rand, trotz aller, wie wir heute sehen, gefährlichen optimistischen, hier und da in der Presse auftauchenden Meinungen, das eine fest, daß an dem Zustand der Reparationsprobleme, an der Zahlungsfähigkeit, wie an dem Ausmaß der Schuldenfrage für Deutschland nichts geändert werden wird. Wir sind auch heute noch nicht so weit, um diese wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Dinge, losgelöst von der Atmosphäre des Hases der Kriegszeit, nur nach nüchternen, kaufmännischen und geschäftsmäßigen Gesichtspunkten zu beurteilen und zu behandeln. Nicht nur, daß für diese Dinge der Streit der Parteien in den einzelnen Ländern eine große Rolle spielt, ja, daß sich bei der Art der Zusammenkunft der Parlamente, die zum größten Teile in der Kriegszeit oder doch unmittelbar danach, also in der aussergewöhnlichen „Sieges“-Atmosphäre, gewöhnt worden sind, die Parteien als solche geradezu nach der Politik von Versailles oder von London trennen, auch die einzelnen Entente-Länder unter sich sind von diesem Streit der Parteien ergriffen und bilden zu dem Reparationsproblem selber Partei. Bei einer solchen Situation ist an eine grundsätzliche Klärung des Reparationsproblems, ganz zu schweigen von einer völligen Reorientierung zu den Grundlagen des Versailles Vertrages, gar nicht zu denken.

Die deutschen Zahlungsfähigkeit-Verpflichtungen bleiben also bestehen. Worum es sich handelt, ist lediglich die Frage, ob die deutsche Zahlungsfähigkeit so gehalten und geichert werden kann, daß mit Rücksicht auf die gewöhnlichen Ergebnisse aus der deutschen Volkswirtschaft die Pflichtbeträge herangezogen werden können. Daß es dabei nicht ohne außerordentliche Hilfe abgehen kann, weil aus eigener Kraft Deutschland unmöglich die von ihm geforderte Summe anzubringen vermag, hat man in einschlägigen Kreisen der Entente schon längst erkannt. Wir sind ja bei beiden ge- worden in der Aufzeichnung von Erträgen und in der Bewertung solcher Erträge. Aber es ist immerhin ein gewisser Fortschritt, daß mehr und mehr die wirtschaftlich orientierten Kreise der Entente die Oberhand über die rein politischen und imperialistischen, militärisch und militärisch einseitigen Elemente zu gewinnen trachten und offenbar auch immer mehr gewinnen. Aber auch das immer wieder nicht etwa aus Mitleid oder aus Gerechtigkeitsempfinden gegenüber Deutschland, sondern einzig und allein aus eigenem wohlverstandenen Interesse. Daß ein Deutschland, auf welchem die Generalhypothek des Versailles Vertrages ruht, überhaupt unfähig ist, einen anständigen Kredit größeren Umfangs und längerer Dauer aufzunehmen, ist eine Erkenntnis, die nun auch bei der Entente durchgedrungen ist. Man scheint also diese Klausel von Versailles nicht aufgeben zu wollen, um Deutschland die Aufnahme eines internationalen Kredites zu ermöglichen. Der Effekt freilich kommt auf das Gleiche hinaus: Für diejenigen Summen, die vor allem England und Amerika und zur Verfügung stellen würden, müßten wir ja doch hypothekarische Pfänder auf das Reichsgebietum bereitstellen. Es würde sich sowohl im Endresultat um nichts anderes, als um die Umkehrung der hypothekarischen Eintragungen handeln. Man spricht von einer Anleihe in Höhe von einer Milliarde Dollar, die mit 7 Prozent zu verzinsen und in 50 Jahren zu amortisieren wäre. Mit einer solchen Anleihe hofft man eine gewisse Stabilisierung der deutschen Währung, wie überhaupt der Wänter der einzelnen Länder herbeizuführen.

Ueber die Bedingungen einer derartigen Anleihe, die einen Mittelweg zwischen einem Moratorium und einem langfristigen Kredit darstellt, kann man sich keinen Anecdote einem Zweifel hingeben, daß sie außerordentlich schwer sein werden. Eine Stabilisierung der Wänter ist ohne das Gleichgewicht im Staatshaushalt und ohne zureichende Reichsbeiträge überhaupt nicht herbeizuführen. Darum erleben wir es jetzt, daß unter dem Zwang ausserpolitischer Vorgänge Reichsbeiträge, wie Reichsbeiträge zu einer phantastischen Erhöhung der Zinssätze überhöhen. Dadurch wird nicht das zwanzigfache der Zinssätze überhöhen in diesen beiden reichsbeigen Unternehmungen verlangt. Das deutsche Volk kann eine derartige Zinsspitze nicht hinnehmen lassen, ohne auch die ernsteste Frage an die Reichsregierung, wie an das Parlament zu richten, ob man auch von innen heraus die nach Lage der Dinge notwendigen Radikal-Maßnahmen zur Vermeidung der

Maßnahmen gegen die Papiernot der Zeitungen

Berlin, 14. Dezember. Das Verzeichnis einzelner Landestellungen in bezug auf die Frage stellt, daß die Druckpapierindustrie ihre Verpflichtungen zur Papierlieferung nicht rechtlich erfüllt. Soweit dies auf Rohlen- und Holznot zurückzuführen ist, werden die erforderlichen Maßnahmen mit allem Nachdruck getroffen. Letzteres liegt die Vermutung nahe, daß wegen der am 1. Januar 1922 bevorstehenden Erhöhungen der Lieferungen zurückgehalten werden. Von einem süddeutschen Provinzial sind bereits Ermittlungen über die Nichtlieferung der Verantwortung im Gau. Weitere Feststellungen dieser Art werden eingeleitet. Auch wird eine Einschränkung der Druckpapierausfuhr eintreten müssen, wenn nicht in der Verteilung vorliegender Zeitungen mit Druckpapier alsbald eine Besserung eintritt.

Die Baukostenzuschüsse für 1922

Berlin, 13. Dezember. Der Reichsverband der Wohnungsfürsorgegesellschaften hat zu der Aufzeichnung von Baukostenzuschüssen für das Jahr 1922 folgende Übergebungen beschlossen: In den letzten Jahren hat die Bauwirtschaft schwer darunter gelitten, daß die notwendigen Zuschüsse der Länder und Gemeinden nicht rechtzeitig bereitgestellt worden sind. Auch für 1922 droht die gleiche unheilvolle Verzögerung einzutreten. Der Reichsverband der Wohnungsfürsorgegesellschaften richtet daher an die zuständigen Ministerien und Parlamente öffentlich die dringende Aufforderung, dafür zu sorgen, daß die Baukostenzuschüsse für 1922 spätestens Anfang Januar bereitgestellt werden. Bei der Berechnung der notwendigen Geldmengen muß davon ausgegangen werden, daß die Baukosten gegen den Sommer 1921 schon jetzt gemaltig gestiegen sind. Allein das Bauholz für die vom Reichstage als notwendig festgesetzten jährlichen 200.000 Wohnungen erfordert nach dem gegenwärtigen Preisstande einen Mehraufwand von rund 8 Milliarden Mark gegen den Sommer 1921. Die vom Reichstage als notwendig bezeichnete Summe von 6 Milliarden Mark wird kaum ausreichen, um das Wohnungsbedürfnis im Jahre 1922 auch nur einigermaßen zu befriedigen. 200.000 Wohnungen wird man damit nicht bauen können. Wenn nicht genügend Geldmittel beschafft werden, um die Zuschüsse wesentlich zu erhöhen, so wird die Bauwirtschaft für die minderebemittelte Bevölkerung aufhöhen müssen.

Die Beratungen des Reichskanzlers mit der Reparationskommission

Berlin, 15. Dezember. Das „Berliner Tageblatt“ berichtet: Kuper den vertraulichen Respektgesprächen fand am Mittwoch im Reichstage eine Sitzung des Reichskanzlers mit der zur Unterstützung des Reichsministeriums gebildeten Reparationskommission statt. Weder Dr. Rathenau, noch, wie das Gerücht meinte, Stinnes, der sich vorübergehend im Reichstage aufhielt, nahm an dieser Beratung teil. Auch diese Sitzung, in der Rathenau den Bericht an den Kanzler nochmals besprochen wurde, war vertraulich. Am heutigen Donnerstag wird sich die Reichsregierung wahrscheinlich in einer Kabinettsitzung erneut mit dem Reparationsproblem beschäftigen. Auch dürfte der Reichskanzler im Laufe des heutigen Donnerstags die Vorsitzenden zusammenberufen. Der Reichskanzler wird aller Wahrscheinlichkeit nach schon in den allerersten Tagen eine amtliche Mitteilung über die Reparationsfrage im allgemeinen, sowie über die im Januar und Februar fälligen Reparationszahlungen im besonderen veröffentlichen. Im Zusammenhange damit dürfte auch eine Bekanntgabe des Schriftwechsels zwischen der Reichsregierung und

der Bank von England erfolgen. Was Rathenau in London erreicht hat, betrifft, so verläuft, daß man sich in London bereits mit den Arbeiten für einen bestimmten Zahlungsplan beschäftigt. Die Meldung, daß Dr. Rathenau gelangen sei, die englische Regierung von der Unhaltbarkeit der gegenwärtigen Ausfuhrabgabe zu überzeugen, beruht auf Kombinationen.

Die Neuregelung des Eisenbahnwesens

Berlin, 14. Dezember. Es werden jetzt Einzelheiten aus dem Entwurf des Eisenbahnreformgesetzes, der demnach der entscheidenden Körperschaften zugehen soll, bekannt. Danach soll die Eisenbahn nicht nur vom Reichsfinanzministerium, sondern auch vom Reichstage unabhängig gemacht werden, dem nur das Recht erhalten bleibt, darüber zu wachen, daß der Reichsverkehrsminister die Geleise einhält. Der Entwurf stützt den Reichsverkehrsminister mit großen Machtvollkommenheiten aus. Er soll u. a. ermächtigt sein, selbständig Tarifänderungen vorzunehmen und lediglich anzuheben werden, die nachträgliche Sanktion des Verwaltungsrates zuzubringen. Der aus 26 Köpfen bestehende Verwaltungsrat nimmt eine wichtige Stelle in der neuen Eisenbahnverwaltung ein. Der Verwaltungsrat soll vor allem die Aufgaben erfüllen, die bisher hauptsächlich dem Reichstage oblagen. Namentlich sollen Personal und Betriebsrat schnell getroffen werden. Eine Anzahl von Vorkäufen, die bisher von der Eisenbahnverwaltung getrennt wurden, sollen auf allgemeine Reichsbehörden abgehoben werden. Wenn der Entwurf an dem Reichstag rechtlichen Charakter des Parlamentarismus zuteil auch noch nicht rücken will, so sieht er doch schon eine neue Form von Rohlenpolitik. Die Reichsregierung wird sich mit diesen Vorhaben vor, um die Heberhöhung tüchtiger Kräfte aus anderen Berufen zu ermöglichen.

Die Reparationskommission

Paris, 14. Dezember. Die Reparationskommission hat beschlossen, eine Abordnung nach Berlin zu schicken, die die Maßnahmen zu prüfen hat, die das allgemeine Verhalten der Reparationsleistungen zu erleichtern und abzuwehren sollen. Sie hat ferner beschlossen, der Tschechoslowakei das Recht auf die Wiederherstellung zu versichern, die von der Reichsregierung, von Frankreich, England und St. Thomas ist dem 28. Oktober 1918, dem Tage der Unterzeichnung der Tschechoslowakei als unabhängiger Macht, die vor dem Völkerverbande verhandelt war.

Neue Aufschuldigung gegen Deutschland

Bruxelles, 14. Dezember. Der oberste belgische Kurier vom 14. Dezember meldet aus Paris: Das belgische „Journal“ erhebt die schwere Anschuldigung gegen die deutsche Regierung, daß an 20 Beamte der politischen Polizei in Paris zur Verflechtung der deutschen Kommission für Oberbelgien sich zugegen den Vertragsbestimmungen unter Verschönerung ihrer Antidatums und unter falschem Namen in Charaktieren aufhalten, um dort nicht zugelassene Dienste für die Verflechtung zu versehen. Das „Journal“ fordert die belgische Regierung, die Verflechtungsbeamten der belgischen Polizei durch die Entsendung einer Delegation in Brüssel eine neue schwere Beschuldigung der deutschen Regierung feststellen zu lassen. Der Kurier bemerkt: Dazu wird uns auf Anfrage von der belgischen Delegation in Brüssel mitgeteilt, die bei den deutschen Beamten in Brüssel belgischen Personen sind, welche mit Genehmigung des französischen Kommandanten in Paris nach Belgien unter ihren richtigen Namen einreisen. Jemand, der unehrenhafte Tätigkeit nicht betreiben, ebenso wenig ein Nachrichtenendienst ausüben.

Seite 4
Erklärung
Sachse
den glück
auch die
In Zus
lichkeit.
weiter durch
allseitigen
nationalen
Punkte ein
wurde kurz
Standpunkt
Nr.
die Bedeck
s Barieles
Kammern
Madagascar
Lana und
bezeichnen,
und die be
s Wänter
lung. Die
komponiert
Zentou
mal-Quint
man Hun
leischer,
sein Per
„Sähen
ner fünf
ten Erfolg
ist solche
ad „Sähe
eben hatte
ist berührt
ein Name“
du so tranc
arisch sind
hört und
ependen 2
nten. Die
nd Maria
Angerei der
für tollte
er (beson
erentin,
e andere
und so tr
Vänter des
er Dicht
34.
steile durch
riedrich
29. 11.
m. 5. 6.
Z-
en
eier
erstr. 38
ospiz
eif. Domst
H. Parand 12635
ie
nt.
er

Dezember.

die Minister Müller-Eders...

unter der We...

daß es ihm...

die Einigungs...

der Vorgänge...

die Besetzung...

denen? Gew...

ihnen die...

denen es...

berichtet...

berichtet...

Auf die Frage eines Verteidigers entgegnet er, der Generalsekretär...

Rechtsanwalt Grünspach bezürdet nunmehr seinen Antrag...

Zeuge Südekum bemerkt dazu, er habe an jenem Abend ein lebhaftes Interesse gehabt...

Ministerialrat Badt gibt dann Auskunft über die Beziehung des preussischen Ministeriums des Innern.

Eisenbahndirektionspräsident Duff: Am 16. März kam Wangerheim auf mein Bureau...

Generalleutnant a. D. von Obershausen wird noch einer kurzen Pause bennommen.

Oberst von Reichsch hat General Maercker nach Berlin begleitet.

Ministerialdirektor Habicht wurde am 16. März durch Wangerheim zu einer Besprechung gebeten.

Rechtsanwalt Neumann macht sodann Mitteilungen über die Verfolgung der Angeklagten.

Der Präsident erteilt die Angeklagten darauf, daß statt Teilnahme eventuell Beihilfe an einem schwerer räuberischen Unternehmen in Frage kommen kann.

Ein von der Verteidigung gestellter Beweisantrag wird abgelehnt.

Die christlichen Gewerkschaften

Tagung des Ausschusses des Gesamtverbandes

Auf der am 2. und 3. Dezember in Eisen abgehaltenen Tagung beschäftigte den Ausschuss eine umfangreiche und wichtige Tagesordnung.

Der Ausschuss des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften, zu seiner Herbsttagung in Eisen am 2. Dezember versammelt, begrüßt die Rückkehr des Kollegen Stegerwald in die aktive Leitung der christlich-nationalen Arbeiterbewegung.

Der Ausschuss benutzt die Gelegenheit seiner Zusammenkunft, um mit rückblickender Deutlichkeit sich auf neue zu den

auf dem Wiener Kongress entwickelten Ideen zu bekennen. An deren Durchführung wird sich die christliche Gewerkschaftsbewegung durch keine Widerstände hindern lassen.

In der Erkenntnis, daß nur mit dem Aufgange größter innerer Geschlossenheit der Sieg dieser Ideen zu verwirklichen ist, beschließt der Ausschuss:

Stegerwald wird als 1. Vorsitzender des Gesamtverbandes tätig mit der Lösung der großen allgemeinen Aufgaben, die der Bewegung aus dem Wiener Programm erwachsen, betraut.

An die Mitglieder im Lande richtet der Ausschuss die Aufforderung, jetzt alles aufzubieten, um die großen Ziele der Bewegung zu sichern.

Der Ausschuss erachtet es zur Wiederanbahnung der Ordnung in den innerstaatlichen Finanzen und zur Hebung der außerpolitischen Schwerepunkte für unerlässlich, daß das deutsche Eisenbahnenwesen aus dem heutigen Zustande der Betriebsbeschwerden vollständig, nicht bloß rechnungsmäßig, befreit wird.

Der Ausschuss steht in der Krone der Aufbringung der Mittel für die nächste Reparationszahlung auf dem Standpunkt, daß die deutschen Gewerkschaften, vor allem die deutsche Industrie und die Banken unter Mitwirkung der Landwirtschaft, des Handels und Bankverkehrs, durch Aufnahme von Auslandskredit dem Reiche in keiner Weise entlasten können.

Aus dem sächsischen Landtag

Die Wohnungshausangelegenheiten in Sachsen

Der Rechtsausschuss des Landtags beriet am Mittwoch das Gesetz über die Umgestaltung der Landesfinanzverwaltung, durch das mehrere Mittel für Zwecke der Wohnungshausangelegenheiten in Sachsen zur Verfügung gestellt werden sollen.

Der Haushaltsausschuss A hielt am Mittwoch eine lange, nur durch eine kurze Pause unterbrochene Sitzung ab.

Bei Kapitel 88 des Haushaltsplanes beantragte die Regierung die zur Umänderung der Art der Kleinfurter vorgesehene 5 Millionen vorweg zu bewilligen.

Nachrichten aus Sachsen

Behandlung angeblicher Fälschungen

Für die Behandlung angeblicher fälscher Geldscheine haben Reichspost- und Reichsbahndirektorium folgende Maßnahmen getroffen:

Der sächsische Heimatkund hat Spenden von 100000 Mark für die Kriegswunden und 2000 Mark für Kriegeswaisen und -waisen zugesprochen.

Aus Dresden

Haubüberfall

In der Lebnitzer Straße 2 verübte der 21jährige Handlungsgehilfe W. H. H. ein Verbrechen, das in der Geschichte der Stadt Dresden als ein Verbrechen der ersten Ordnung in die Geschichte eingetragenen werden muß.

Die Lohnbewegung der Redakteure und Schriftsteller

Der Landesverein der Sächsischen Presse hat sich am Mittwoch an das sächsische Arbeitsministerium gewandt mit der Bitte, die Vermittlung zu übernehmen.

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

§ Dresden-Kreisstadt. Volksverein für das alte Deutschland.

Am 10. Dezember fand im Volkshaus die letzte Besprechung der Besondere Dank. Die nächste Versammlung findet am 10. Januar statt mit Herrn Abgeordneten Heglein als Redner.

§ Leipzig. Am 10. Dezember empfing die Sächsische Deutsche Frauenbund zur Erhaltung des Films.

Die Bilder des Films selbst sind von großer Schönheit, der Inhalt ernst, teilweise erschütternd und spannend.

Zum Schluß wurde der „Sonnenabend des H. Franziskus“ aus dem Criterium von Axel von Janssen...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

§ Leipzig. Kreisverband. A. a. O. Unsere Mitteilungen werden abgeben, die zu der Weihnachtsfeier des Sächsischen Kreisverbandes...

Parteinachrichten

Reichenau. Mittwoch den 7. Dezember 1921 hielt die hiesige Ortsgruppe des Zentrums eine Mitgliederversammlung ab. Der Redner August Ernst-Fittau hielt einen Vortrag über die äußerst wichtige Schulfrage, den er mit der Forderung schließt: Christliche Schulen den Kindern christlicher Eltern beider Konfessionen, weltliche Schulen den Kindern der Dissidenten und Ungläubigen.

Schule und Unterricht

Leipzig. Ein Elternabend der 1. katholischen Schule fand am 6. Dezember im Gesellschaftshaus statt. Herr Daubenberg hatte mit dem hiesigen Vertreter der Prima Pustet und dem Dürerbund eine umfangreiche Ausstellung passender Jugendliteratur veranstaltet, die er mit einem erhellenden Vortrage eröffnete.

Die Elternschaft der 1. katholischen Volksschule nimmt mit Enttäuschung Kenntnis von den Verhandlungen des besagten Schulleiters, dessen Bestrebungen die Zukunft der Volksschule aufs schwerste gefährden. Unsere Kinder sollen wieder in unzulänglichen und überfüllten Schulräumen von fast überlasteten Lehrern unterrichtet werden.

Theater und Musik

Das zweite Philharmonische Konzert hatte Sigrid Onegin zur Solistin. Neues Lob auf sie häuten, siehe Eulen nach Athen tragen. Ebenso in den Wunderhorn-Webern Wahlrecht

Wie in Glucks berühmter Orpheus-Arie („Ach, ich habe sie verloren“), noch mehr aber in Schuberts „Almaden“ trat ihre große, augenblicklich unvergleichbare Gefangenschaft in das rechte Verhältnis zu dem wunderbar quellenden Stimmmaterial. Eine solche Kläglichkeit gibt es nicht mehr! Im übrigen war es freilich schlimm bestellt. Daran war Lindners Erkrankung schuld.

Unsere heutige Nummer umfaßt 4 Seiten

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil: Friedrich Rosing; für den Anzeigenenteil: Josef Hofmann. — Druck und Verlag der „Saxonia-Druckerei“ G. m. b. H. zu Dresden.

Für die außerordentliche Teilnahme, die beim Hinscheiden meiner lieben unvergesslichen Gattin mir in so überaus reichem Maße von allen Seiten zuteil geworden ist, sage ich nur hierdurch meinen herzlichsten Dank und bitte, der Verstorbenen im Gebete zu gedenken. Carl Josef Stolzenberg. Dresden, Striesener Straße 12, den 15. Dec. 1921.

Als willkommenes Weihnachtsgeschenk empfiehlt preiswerte Schirme und Stöcke J. G. Gaßmann, Inh. J. H. Leopold Amalienstraße 3 Dresden Hauptstraße 3 neben Kaiserpalast im Rathaus

Zum Weihnachtsfest empfehle Präsentkistchen zu 10, 20, 25 u. 50 St. in la Qualitäts-Zigarren Zigaretten von 20 bis 125 Pf. in Packungen Rauch-Tabake in nur guten Qualitäten Tabakhaus Hugo Beler, Bautzen, Hauptmarkt 5

Prima Fahrradbereifungen sowie Rad-Reparaturen jeder Art Fernruf 14690 Gruhl, Dresden, Neue Gasse 6 13407

Pelzwaren Carl Dreier DRESDEN, Wettinerstraße 38, 1. Stock.

Für Weihnachten Geschenke in Silber, Kupfer, Messing, Nickel, Porzellan, Glas Gebr. Oberstein

CHRISTUS FILM Täglich 3 1/2, 6, 8 1/2 Uhr Preise: Mk. 4.50, 9.—, 13.— Nachm. Kinder halbe Preise Sonnabend, Sonntag und Montag abends 8 1/2 Uhr Sondervorstellung Großes Orchester, Gesang Ausstellungspalast Dresden, Stübel-Allee Der Saal ist gut geheizt Preise: Mk. 6.—, 13.—, 17.— Vorverkauf: F. Ries, Seestraße 4; Reinick, Hauptstraße 2

SCHREIBMASCHINEN-REPARATUREN für alle Systeme werden prompt u. nur von Fachleuten ausgeführt ERSTE DRESDNER SPEZIAL-REPARATUR-WERKSTATT ERNST SCHILLER

Musikhaus Oscar Victor Dresden-A., Wallstraße 21 Fernsprecher 19248 Grammophon — Gramola elektrische Apparate Schallplatten in anerkannt unterreicher Auswahl „Osvi“. ges. gesch. Lauten — Gitarren — Mandolinen in allen Holzern Zithern — Violinen — Saiten Mundharmonikas — Eigene Reparaturwerkstatt

Metalle zum Einschmelzen Kupfer, Messing, Rotgub, Zinn, Zink, Blei, Zinnstanniol, Kupfer-, Messing- und Rotgubspat kaut laufend Graf, Dresden, Drahgasse 2 an der Amalienstr. Tel. 17229

In katholischem Krankenhaus in Zittau i. S. werden ein oder zwei gedulig Hausmädchen für alle Arbeiten gesucht. Einde davon möchte Interesse für die Küche haben. Gute Stellung und hoher Lohn. Reisegeld wird bezahlt. Anschluss an kath. Verein möglich. Ausführliche Angebote unter W. T. 488 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Wer bereitet den 120 Kindern der ärmsten Diaspora-Gemeinde Sachsens eine Weihnachtsfreude? Zahlungen erbeten unter Postfach Leipzig Nr. 67253 an Hochm. Depositus Johanneseyer, Grimma i. S., Rifolalstraße 1.

Rutscher sucht abgelegte Sachen zu kaufen. Wasserdichter Umhang, warmer Mantel oder Pelz mit notwendig gebrauchte. Werte Offerten unter W. T. 439 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

!! Rheumatismus !! Ueber einlaiches unschädliches Mittel (kein Arzneimittel) gegen kostnlos Auskunft Frau M. Poloni, Hannover, C. 67. Schließbach 106.

Fremdenhof Stadt Görlitz Dresden-Neust. Heinrichstr. Eck. Rähnitzgasse Neuingerichtet u. umgebaut!

Polzwarenlager & Reparaturwerkstatt in soliden Kirchstr. 10

Heinrich Padberg, Kürschnermstr., Mützenfabr., Dresden-Neustadt, Louisenstr. 70 — Fernr. 14280

Schlittschuhe Rodel-Schlitten Laubsägekästen Solinger-Stahlwaren Alpaka-Eckbestecke Gebrauchsgeschirr in Aluminium Emaille Steingut Glas Sommeru. Seupke Dresden-N., Hauptstr. 6

Paul Klante Kürschnermeister Dresden-A., Lortzingstraße 32 Fernsprecher 22581 — Straßenbahn 1, 3, 2, 22 und 23 Großes Lager in selbstgefertigten Pelzwaren Neuanfertigung — Reparaturen — Umänderungen Große Auswahl moderner Pelzhüte

Täglich: Der echte Tjymian-Spielplan!!!! Thalia-Theater Anfang 7.8 Uhr Kriegsgewinner u. Auslandsstimme! Sonntag zwei Vorstellungen: 7.4 und 7.8 Uhr

Praktische Weihnachtsgaben: Wärmflaschen Stahlwaren, Holzwaren, Aluminium und Emailgeschirr, Gußeisen- u. Tongeschirr Hecker's Sohn, Dresden-N. Körnerstraße 1 und 3 Zweiggeschäfte: Leipziger Str. 159, Altplauen 8, Voglerstraße 51

Moderne Pelzwaren Reichhaltiges Lager in erstklassigen Qualitäten Spezialität: Damen-Pelzmäntel, Herren-Geh- und Sportpelze Nur solide eigene Anfertigung Paul Heinze, Dresden-A. Fernspr. 15979 :: Ringstr. 26, Ecke Viktoriastr.